

# Österreichische Weichweizenernte 2025

## Vorwort

**Dr. Peter Gartner**  
Vorsitz im Fachausschuss Getreide  
Bundesgremium Agrarhandel



*Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Kunden und Freunde des österreichischen Weizens,*

*die weltweit schwache Konjunktur, zunehmende Sorgen über die negativen Auswirkungen der Einfuhrzölle der USA auf den Welthandel, sowie die seit Jahresbeginn an Fahrt aufnehmende Abwertung des US Dollars im Verhältnis zum EURO, sind auch am Getreidemarkt nicht spurlos vorübergegangen.*

*Die Preise stehen daher seit Monaten entsprechend unter Druck und der Konsum ist nach wie vor von großer Zurückhaltung geprägt.*

*Es zeichnet sich eine mengenmäßig und qualitativ gute Ernte auf der Nordhalbkugel ab, sodass derzeit keine großen Phantasien über die weitere Marktentwicklung aufkommen können.*

*Die Ernte konnte im Großteil Österreichs trotz einer sehr unbeständigen Wetterlage bis Ende Juli weitgehend abgeschlossen werden.*

*Die österreichische Weizenernte 2025 ist nicht nur mengenmäßig, sondern auch qualitativ sehr gut ausgefallen.*

*Das Aufkommen an Qualitätsweizen und Premiumweizen ist in diesem Jahr mit einem Anteil von ca. 70% wieder deutlich höher als in den beiden Vorjahren.*

*Auch wenn der Wettbewerb aufgrund der großen Konkurrenz aus Nordamerika in diesem Jahr besonders stark ist, sollte die tadellose Qualität des österreichischen Weizens der Ernte 2025 im Laufe der Saison wieder gute Vermarktungsmöglichkeiten im In- und Ausland eröffnen.*

*Dabei sollte jedenfalls berücksichtigt werden, dass österreichischer Weizen nicht nur in jeder Hinsicht den sehr strengen lebensmittelrechtlichen Bestimmungen der EU entspricht, sondern hierzulande auch die Belastung mit Fusarientoxinen, Schwermetallen, Pflanzenschutz-mittelrückständen oder sonstigen Kontaminanten überaus gering ist!*

*Mit der Einführung des AMA Backwarensiegels wurde das Ziel umgesetzt, im Rahmen eines nationalen Qualitätssicherungssystems zu dokumentieren, dass die Weizenproduktion in Österreich im Rahmen einer naturnahen und nachhaltigen Landwirtschaft erfolgt.*

*Nachdem Lebensmittelsicherheit und eine umweltschonende Produktion auch für unsere Kunden mit Sicherheit keine leeren Schlagworte sind, können wir trotz einer schwierigen Ausgangslage zuversichtlich sein, dass österreichischer Weizen auch in der heurigen Vermarktungssaison ein fixer Bestandteil auf den Einkaufslisten der europäischen Mühlenindustrie bleiben wird.*

Die Weizenernte 2025 wird in Österreich mit 1.530.000 t um 6,8% über dem mäßigen Vorjahr liegen. Damit ist die diesjährige Erntemenge auch als leicht überdurchschnittlich (+0,7% zum Mittel) einzustufen. Für den Produktionsanstieg gab es zwei Gründe: Erstens wurde die Anbaufläche ausgedehnt. Weichweizen konnte heuer mit einem Plus von 3.476 ha den Flächenrückgang des Vorjahres (-9.130 ha) teilweise ausgleichen. Zudem wird ein höherer Hektarertrag von 6 t/ha (+3 %) geerntet.

Das Ackerbaujahr begann mit einem trockenen und milden Oktober, der ein günstiges Zeitfenster für eine rechtzeitige Aussaat von Weizen ermöglichte. Der milde Winter verursachte keine nennenswerten Auswinterungsschäden an den Beständen. Ab dem Vegetationsbeginn im März förderten regelmäßige Niederschläge die weitere Bestandsentwicklung, insbesondere durch eine gute Bestockung mit zahlreicher Seitentriebbildung. Dadurch stand heuer eine hohe Anzahl an Ähren pro Quadratmeter – die entscheidende Grundlage für den Ertrag – zur Verfügung. In den Monaten April und Mai konnten die Getreidebestände während der Schossphase große Ähren ausbilden, da überwiegend kühle und gemäßigte Temperaturen herrschten und Hitzetage weitgehend ausblieben. Weizen wurde am Ende der Kornfüllungsphase im Juni von der Hitzewelle getroffen. Dadurch konnte zwar ein guter Ertrag erzielt werden, ein neuer Ertragsrekord blieb jedoch aus. Nasse Erntebedingungen seit Mitte Juli verzögerten den Erntefortschritt deutlich. Die Qualität der diesjährigen Weizenernte ist dennoch herausragend.

Das traditionelle österreichische Qualitätsweizenengebiet erstreckt sich auf das mittlere und östliche Niederösterreich sowie das nördliche und mittlere Burgenland. Klimatisch wird diese Region als pannolisches Klimagebiet bezeichnet (Abb.1). Aufgrund langjähriger Beobachtungen ist bekannt, dass in dieser Region Österreichs beste Weizenqualitäten produziert werden, welche mittlerweile in ganz Europa bekannt sind. Es erlaubt zwar keine so hohen Erträge wie im Alpenvorland (westliches Niederösterreich und Oberösterreich), begünstigt aber im hohen Maß die Ausprägung von hervorragenden Backeigenschaften.

Des Weiteren wirken sich die tiefgründigen und humusreichen Böden in dieser Region positiv auf die Weizenqualität aus.

Im Mahlweizenengebiet (d.h. das westliche Niederösterreich und Oberösterreich) sind die Qualitätswerte niedriger, es werden dennoch gute Mahlweizenqualitäten produziert (Abb.1).

Wesentliche Parameter für die Backqualität des Weizens sind Proteingehalt, Proteinqualität und Verkleisterungsfähigkeit der Stärke. Der Proteingehalt ist sowohl von der Sorte als auch von Umwelteinflüssen, Boden, Düngung und Klima geprägt. Die Proteinqualität ist dagegen vor allem genetisch bedingt und damit eine Sorteneigenschaft. Das Verkleisterungsverhalten ist im Wesentlichen von den Witterungsbedingungen zur Ernte abhängig.

# Weizensorten

Die österreichischen Weizensorten sind in 9 Qualitätsgruppen eingeteilt. Die Gruppe 1 verfügt über die niedrigste und die Gruppe 9 über die höchste Backqualität. Im pannonischen Klimagebiet Ostösterreichs dominieren die Qualitätsweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 7 bis 9 zuzuordnen sind. Führende Qualitätsweizensorten sind Axaro, Aurelius, Christoph, Capo und Arnold. Von den Mahlweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 3 bis 6 zugeordnet werden, sind Chevignon, Tiberius, RGT Reform, Spontan und Ernestos zu nennen.

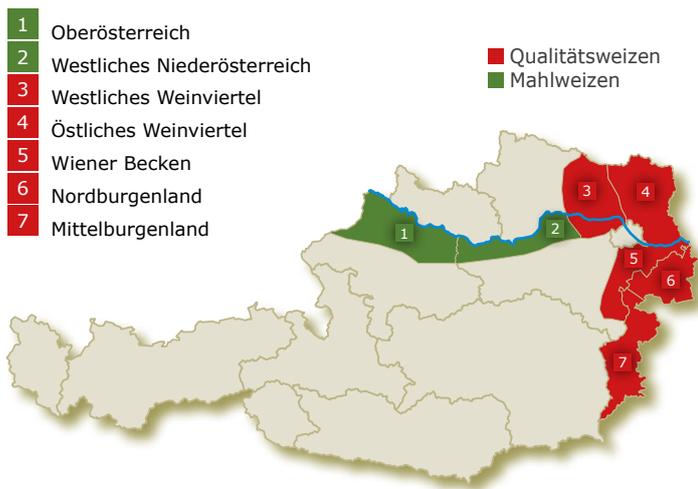
# Erträge

In der Tabelle 1 sind die Flächen, Durchschnittserträge und Gesamtproduktion sowie die Marktleistung aufgelistet. Für die Ernte 2025 wurden die Ziffern der künftigen Marktleistung geschätzt.

## Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Die Weizenfläche wurde nach dem vorjährigen Rückgang heuer wieder ausgedehnt und umfasst 241.770 ha. Die in der Grafik gem. Tab. 1 ausgewiesenen Flächen im östlichen Teil Österreichs weisen 140.506 ha auf und sind gegenüber dem Vorjahr um rund 4.000 ha gewachsen. Die Anbauflächen im westlichen Niederösterreich und in Oberösterreich weisen 70.389 ha auf und blieben zum Vorjahr stabil. Der Durchschnittsertrag für Weichweizen im gesamten Erhebungsgebiet wird 63,6 dt/ha betragen. Dadurch ergibt sich in diesen Regionen eine Gesamtproduktion an Qualitäts- und Mahlweizen von rund 1.341.000 t. Die Zahlen der Marktleistung können nur geschätzt werden. Es stehen somit aus der Ernte 2025 aus diesen Regionen ca. 1.274.000 t Weizen zur Verfügung, wobei sich ca. 63 % der Marktleistung im pannonischen Gebiet befinden.

Abbildung 1  
Qualitäts- und Mahlweizengebiet



# Qualitätskriterien

Die in den folgenden Tabellen angeführten Werte basieren auf einer Ernteerhebung der Agrarmarkt Austria und der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Wien, welche hierfür bei den einzelnen Aufkäufern repräsentative Muster gezogen und untersucht haben. Die Qualitätsdaten für 2025 sowie auch für das Vergleichsjahr 2024 entsprechen dem Stichtag 19. August und sind somit als vorläufige Ergebnisse zu bezeichnen.

Das mittlere Hektolitergewicht liegt im Qualitätsweizengebiet mit 81,4 kg im sehr guten Bereich. In Oberösterreich und NÖ-West bewegt sich das Hektolitergewicht mit 81,2 kg ebenso im sehr guten Bereich. Die Mahlfähigkeit der neuen Ernte ist somit als sehr gut einzustufen. Details über die Hektolitergewichte einzelner Regionen sind den Tabellen 2a und 2b zu entnehmen.

## Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2025 im Vergleich zum Vorjahr

In Abb. 3 sind Durchschnittswerte des heurigen Qualitäts- und Mahlweizens angeführt. Der Proteingehalt im Qualitätsweizengebiet bewegt sich mit 14,7% im ausgezeichneten Bereich. Entsprechend verhält sich der Klebergehalt, der mit 32,2 % gut ist und einem etwas niedrigeren Protein-Kleberverhältnis entspricht. Im Mahlweizengebiet wurde ein Proteingehalt von durchschnittlich 13,5 % ermittelt, welcher über den Mindestanforderungen der Börse für landwirtschaftliche Produkte liegt (Mahlweizen: 12,5 %). Das Protein-Kleberverhältnis ist im niedrigeren Bereich, sodass sich daraus ein durchschnittlicher Feuchtklebergehalt von 28,4 % ermitteln lässt.

## Qualitätserhebung 2025 – Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

In den Tabellen 3a und 3b sind die Proteingehalte und Fallzahlen der Regionen des pannonischen und des Mahlweizengebietes dargestellt. Im Qualitätsweizengebiet sind die Proteinwerte und Fallzahlen in allen Teilgebieten im sehr guten Bereich.

## Qualitätserhebung 2025– Farinogramm und Alveogramm für das Qualitätsweizengebiet

In der Tabelle 4 sind die Verarbeitungseigenschaften angeführt. Im Farinogramm ist das Knetverhalten der Teige charakterisiert. Der mittlere Wert für die Teigentwicklung ist mit 5,2 min. im hervorragenden Bereich. Die Teigstabilität zeigt mit 26,0 min. eine wunderbare Knettoleranz.

Im Alveogramm ist der W-Wert im Qualitätsweizengebiet mit durchschnittlich 328 sehr gut, die Verhältniszahl welche mit P/L zum Ausdruck kommt, ist mit 0,6 im idealen Bereich.

## Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2025 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen und Mahlweizen

Die Verarbeitungseigenschaften aufgeteilt in den Gebieten des Pannonikums sind in Tabelle 5a und in den Mahlweizengebieten in Tabelle 5b ersichtlich.

Die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogrammes liegen im Qualitätsweizengebiet im sehr guten Bereich. Beim Mahlweizen sind die Farinogramme und Alveogramme im guten Bereich.

Impressum / Redaktion



Agrarmarkt Austria Marketing  
GesmbH  
office@amainfo.at  
www.amainfo.at



Börse für landwirtschaftliche  
Produkte in Wien e.U.  
office@boersewien.at  
www.boersewien.at



Versuchsanstalt  
für Getreideverarbeitung  
labor@vfg.or.at  
www.vfg.or.at



Bundesgremium  
des Agrarhandels  
agrarhandel@wko.at  
wko.at/agrarhandel

# Mykotoxinbelastung

Die Problematik der durch Fusarienpilze verursachten Feld-Mykotoxine DON (Deoxynivalenol) wird in Österreich bereits seit vielen Jahren eingehend bearbeitet (Prüfung der Einflussfaktoren in Feldversuchen, Bonitur der Ährenfusariose im Rahmen der Sortenwertprüfung, etc.). Insbesondere die von den Landwirtschaftskammern durchgeführten flächendeckenden Monitorings auf Praxisflächen und die Ergebnisse der analysierten Muster geben einen Überblick der regionalen Belastungssituation und ermöglichen zugleich darauf angepasste pflanzenbauliche Strategien zur Verringerung des Infektionsrisikos. So gesehen ist die österreichische Weizenproduktion auf die geltenden Mykotoxin-Höchstgehalte bei Weizen (DON 1000 µg/kg) gut vorbereitet. Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizenengebiet als äußerst gering einzustufen und liegt deutlich unter dem Höchstwert.

# Belastung mit Schwermetallen und Pestizidrückständen

Neben der Belastung mit Mykotoxinen soll an dieser Stelle auf die nicht vorhandene Belastung mit Schwermetallen der österreichischen Getreideproduktion sowie der daraus gewonnenen Mahlprodukte hingewiesen werden. Die vg - Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung fand in den Jahren 2015 bis 2025 im Zuge der qualitätssichernden Analysen sämtlicher Getreide- und Mahlprodukteproben aus dem österreichischen Bundesgebiet keine einzige Belastung mit Blei, Cadmium oder Quecksilber. In Österreich gibt es laut europäischem Getreidemonitorings 0 % Rückstände an Glyphosat in Weizen, Roggen und Mahlerzeugnissen, während im gesamten Erhebungsgebiet des europäischen Getreidemonitorings 8 % der Proben eine Belastung mit Glyphosat aufweisen.

## Zusammenfassung

Die heurige Weizenerntemenge ist größer als im Vorjahr und weist einen höheren Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen auf. Die spezifische Kleberqualität welche mit der Strukturquellzahl zum Ausdruck gebracht wird, liegt im sehr guten Bereich. Die **Qualitätsweizenernte 2025** ist hinsichtlich der Backqualität im Qualitätsweizenengebiet des pannonischen Raumes als sehr gut zu beurteilen. Das Hektolitergewicht liegt im ausgezeichneten Bereich, daher ist mit hervorragenden Mahleigenschaften zu rechnen. Die Proteinwerte sind sehr gut und etwas besser als im Vorjahr, wohin-

gegen die Kleberwerte im Verhältnis etwas niedriger ausfallen. Die Fallzahlen liegen durchwegs im sehr hohen Bereich wodurch mit hohen Verkleisterungseigenschaften zu rechnen ist. Die Farinogramme und Alveogramme zeigen ausgeglichene rheologische Eigenschaften, sodass sehr gute Verarbeitungsbedingungen zu erwarten sind. Die Werte im **Mahlweizenengebiet** sind erwartungsgemäß niedriger als im Qualitätsweizenengebiet liegen jedoch im guten Bereich. Die Mykotoxinbelastung (DON) ist im gesamten Weizenengebiet deutlich unter dem Grenzwert.

Abbildung 2

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2025 im Vergleich zum Vorjahr

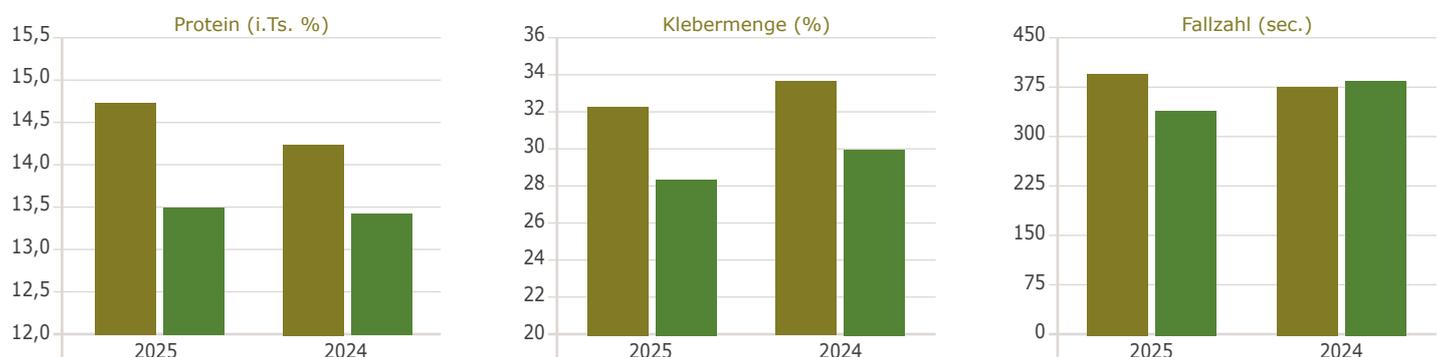


Tabelle 1

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- u. Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

| Erhebungsgebiet         | 2025/26 Schätzung |              |                      |                       | 2024/25 endgültig |              |                      |                       | 2023/22 endgültig |              |                      |                       |
|-------------------------|-------------------|--------------|----------------------|-----------------------|-------------------|--------------|----------------------|-----------------------|-------------------|--------------|----------------------|-----------------------|
|                         | Fläche in Hektar  | Ertrag in dt | Produktion in Tonnen | Marktleist. in Tonnen | Fläche in Hektar  | Ertrag in dt | Produktion in Tonnen | Marktleist. in Tonnen | Fläche in Hektar  | Ertrag in dt | Produktion in Tonnen | Marktleist. in Tonnen |
| Burgenland – Nord       | 15.534            | 47,6         | 73.890               | <b>70.196</b>         | 14.009            | 38,5         | 53.949               | <b>51.252</b>         | 15.293            | 51,6         | 78.841               | <b>74.899</b>         |
| Burgenland – Mitte      | 10.270            | 53,8         | 55.220               | <b>52.459</b>         | 8.991             | 51,0         | 45.861               | <b>43.568</b>         | 9.998             | 54,6         | 54.621               | <b>51.890</b>         |
| Wiener Becken           | 18.418            | 54,1         | 99.642               | <b>94.659</b>         | 18.196            | 50,7         | 92.175               | <b>87.566</b>         | 18.708            | 58,5         | 109.400              | <b>103.930</b>        |
| Weinviertel – Ost       | 41.610            | 55,8         | 232.295              | <b>220.680</b>        | 40.890            | 53,1         | 217.058              | <b>206.205</b>        | 43.810            | 58,4         | 255.870              | <b>243.076</b>        |
| Weinviertel – West      | 54.674            | 69,2         | 378.491              | <b>359.566</b>        | 54.130            | 62,9         | 340.377              | <b>323.358</b>        | 55.162            | 63,0         | 347.765              | <b>330.376</b>        |
|                         | <b>140.506</b>    | <b>59,8</b>  | <b>839.537</b>       | <b>797.560</b>        | <b>136.215</b>    | <b>55,0</b>  | <b>749.420</b>       | <b>711.949</b>        | <b>142.971</b>    | <b>59,2</b>  | <b>846.496</b>       | <b>804.171</b>        |
| Niederösterreich – West | 22.068            | 63,2         | 139.526              | <b>132.549</b>        | 22.077            | 65,5         | 144.526              | <b>137.300</b>        | 22.289            | 57,8         | 128.859              | <b>122.416</b>        |
| Oberösterreich          | 48.321            | 75,0         | 362.408              | <b>344.287</b>        | 49.406            | 70,8         | 349.795              | <b>332.305</b>        | 51.221            | 75,2         | 385.182              | <b>365.923</b>        |
|                         | <b>70.389</b>     | <b>71,3</b>  | <b>501.933</b>       | <b>476.836</b>        | <b>71.483</b>     | <b>69,2</b>  | <b>494.321</b>       | <b>469.605</b>        | <b>73.510</b>     | <b>69,9</b>  | <b>514.041</b>       | <b>488.339</b>        |
| <b>GESAMT</b>           | <b>210.895</b>    | <b>63,6</b>  | <b>1.341.470</b>     | <b>1.274.397</b>      | <b>207.698</b>    | <b>59,9</b>  | <b>1.243.741</b>     | <b>1.181.554</b>      | <b>216.481</b>    | <b>62,8</b>  | <b>1.360.537</b>     | <b>1.292.510</b>      |

\* Anmerkung zur Fläche lt. Grafik Abb. 1: diese beinhalten folgenden Anteil an BIO-Flächen: **2025/2026:** 42.737 ha • **2024/2025:** 41.249 ha • **2023/2024:** 43.592 ha • **2022/2023:** 41.658 ha • **2021/2022:** 40.658 ha • **2020/2021:** 40.280 ha

# Qualitätserhebung 2025

Tabelle 2a

## Hektoliter Gewicht für Qualitätsweizen

Durchschnittliches Hektoliter Gewicht

| Erhebungsgebiet        | 2025 | 2024 | 2023 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland  | 82,0 | 80,1 | 82,2 |
| Mittleres Burgenland   | 81,6 | 80,9 | 79,8 |
| Wiener Becken          | 82,2 | 82,4 | 82,9 |
| Östliches Weinviertel  | 80,3 | 81,4 | 82,8 |
| Westliches Weinviertel | 80,9 | 82,5 | 83,0 |
| Mittelwert             | 81,4 | 81,4 | 82,1 |

Tabelle 2b

## Hektoliter Gewicht für Mahlweizen

Durchschnittliches Hektoliter Gewicht

| Erhebungsgebiet | 2025 | 2024 | 2023 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ   | 81,7 | 82,1 | 83,3 |
| Oberösterreich  | 80,6 | 78,2 | 80,8 |
| Mittelwert      | 81,2 | 80,2 | 82,1 |

Tabelle 3a

## Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

| Erhebungsgebiet        | 2025 | 2024 | 2023 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland  | 15,1 | 14,4 | 14,0 |
| Mittleres Burgenland   | 14,7 | 14,4 | 14,8 |
| Wiener Becken          | 14,8 | 14,1 | 14,3 |
| Östliches Weinviertel  | 14,3 | 14,2 | 14,1 |
| Westliches Weinviertel | 14,6 | 14,2 | 14,4 |
| Mittelwert             | 14,7 | 14,2 | 14,3 |

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

| Erhebungsgebiet        | 2025 | 2024 | 2023 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland  | 414  | 355  | 376  |
| Mittleres Burgenland   | 391  | 338  | 378  |
| Wiener Becken          | 392  | 363  | 389  |
| Östliches Weinviertel  | 391  | 397  | 376  |
| Westliches Weinviertel | 384  | 375  | 364  |
| Mittelwert             | 395  | 366  | 376  |

Tabelle 3b

## Proteingehalt und Fallzahl für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

| Erhebungsgebiet | 2025 | 2024 | 2023 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ   | 14,7 | 14,4 | 14,8 |
| Oberösterreich  | 12,4 | 12,4 | 11,0 |
| Mittelwert      | 13,5 | 13,4 | 12,9 |

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

| Erhebungsgebiet | 2025 | 2024 | 2023 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ   | 350  | 385  | 379  |
| Oberösterreich  | 324  | 356  | 375  |
| Mittelwert      | 337  | 370  | 377  |

Tabelle 4

## Durchschnittliche Farinogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

|            | 2025 | 2024 | 2023 |
|------------|------|------|------|
| Stabilität | 26,0 | 24,1 | 21,7 |

## Durchschnittliche Alveogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

|                              | 2025 | 2024 | 2023 |
|------------------------------|------|------|------|
| W (Gesamtkraft)              | 328  | 315  | 305  |
| P/L = Widerstand/Dehnbarkeit | 0,6  | 0,5  | 0,5  |

Tabelle 5a

## Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2025 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen

| Erhebungsgebiet        | Stabilität | W (Gesamtkraft) | P/L, Widerstand, Dehnbarkeit |
|------------------------|------------|-----------------|------------------------------|
| Nördl. Burgenland      | 24,9       | 360             | 0,6                          |
| Mittleres Burgenland   | 25,7       | 326             | 0,6                          |
| Wiener Becken          | 26,9       | 337             | 0,7                          |
| Östliches Weinviertel  | 25,0       | 290             | 0,6                          |
| Westliches Weinviertel | 27,3       | 329             | 0,6                          |
| Mittelwert             | 26,0       | 328             | 0,6                          |

Tabelle 5b

## Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2025 je Erhebungsgebiet für Mahlweizen

| Erhebungsgebiet | Stabilität | W (Gesamtkraft) | P/L, Widerstand, Dehnbarkeit |
|-----------------|------------|-----------------|------------------------------|
| Westliches NÖ   | 28,2       | 327             | 0,6                          |
| Oberösterreich  | 6,9        | 228             | 0,5                          |
| Mittelwert      | 17,6       | 278             | 0,6                          |